

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 29 (1988)
Heft: 24

Rubrik: In Kürze

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IN KÜRZE

Die «Prawda» hat den aufsässigen Balten die Schweiz als Vorbild unter die Nase gerieben. In Estland, Lettland und Litauen will man die jeweilige Landessprache als einzige Amtssprache einführen, was nach der Dominanz der russischen Sprache der Pendelschlag auf die andere Seite ist. Mit betonter Zustimmung veröffentlicht die «Prawda» (deutsche Ausgabe 18. 11. 1988) einen lettischen Leserbrief an die Rigaer Presse, die ihn indessen unterschlagen habe:

«In der Schweiz, in der Angehörige mehrerer Nationalitäten leben, sind Deutsch, Italienisch und Französisch gleichermassen Staatssprache. Analogien gibt es auch im benachbarten Skandinavien. Warum kann es bei uns in Lettland nicht zwei oder drei Staatssprachen geben?»

Der «Prawda»-Bearbeiter A. Tschernenko schliesst sich dieser rhetorischen Frage an. Interessant immerhin, dass man in der aktuellen Debatte die westlichen Beispiele vorzieht, statt sich auf die beispielhaften Regelungen des sowjetischen Vielvölkerstaates zu berufen. Die «leninsche Nationalitätenpolitik» gilt in den zentralen Verlautbarungen zwar immer noch als richtig, aber zur Überzeugungsarbeit in der öffentlichen Diskussion scheint sie weniger geeignet zu sein. Und wenn sowohl Perestrojka-Antreiber als auch Perestrojka-Bremser versuchen, einander mit der Vereinnahmung kapitalistischer Vorbilder zu übertrumpfen, ist auch das ein Symptom für die anders gewordene Bewusstseinslage in der UdSSR.

Zu den neuen Tendenzen in der sowjetischen Presse gehören Berichterstattungen über die Zusammenarbeit von staatlichen und religiösen Stellen in der Provinz in moralischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten (z. B. Arbeitsmoral und Denkmalpflege). Ein Beispiel dafür bietet die «Iswestija» vom 12. November.

Wer hätte sich das früher vorgestellt? Die DDR hat die Einfuhr einer sowjetischen Publikation verboten. Es handelt sich um die Moskauer Monatszeitschrift «Sputnik», deren Oktobernummer sich ausführlich mit der Periode 1939 bis 1941 befasste, mit der Zeit also, in der das nationalsozialistische (hitlerfaschistische) Deutschland und die sozialistische Sowjetunion miteinander verbündet waren.

Nächstes Jahr will man in der Sowjetunion die Werke von Leo Trotzki veröffentlichen (der 1889 geboren worden war).

Von Januar bis Oktober 1988 haben in Moskau allein nicht weniger als 640 illegale Demonstrationen stattgefunden, wie der Chef der städtischen Polizei bekanntgegeben hat.

Die sowjetische Zensur trägt den Namen Glawlit, offiziell Hauptamt für Literatur in der russischen Abkürzung. Erstmals seit Bestehen dieser Institution hat ein Glawlit-Sprecher (und dafür gleich der Chef) der Presse ein Interview gegeben. Die «Iswestija» veröffentlichte es am 3. November unter dem Titel «Mehr Demokratie und weniger Geheimnisse», was die Zahlen bekräftigen. So sind mehr als 7000 bisher verbotene Buchtitel dem Publikum zugänglich gemacht worden, und auf dem Index bleiben noch 400 Werke. Weniger klar die Auskunft über «verbotene Themen»: Man habe ihre Zahl um ein Drittel gekürzt.

In Polen ist seit dem 1. November der Verkauf von Obligationen an Privatpersonen

gestattet, und als «nächsten Schritt» plant man, den Privatbesitz an Aktien zuzulassen («Zycie Warszawy», 3. 11. 1988). Die Einführung des Kapitalismus fällt dem Regime leichter als die Einführung der Demokratie.

«Der Mann aus Eisen», ein Film des polnischen Regisseurs Andrzej Wajda über die Vorgeschichte der Solidarnosc und ihr Aufkommen 1980, ist in Moskau gezeigt worden. Im Zusammenhang damit veröffentlichte die «Iswestija» (12. 11. 1988) ein Interview mit Andrzej Wajda. Betont wurde dabei, dass die Zensur dem Filmschaffen immer abträglich sei.

Die Katholische Kurie in Polen gibt neuerdings Videokassetten heraus, die man unter anderem an einigen Kiosken kaufen kann. Die zweite Ausgabe von diesem Dienst, dem «Danziger Katholischen Video-Digest», ist im November erschienen und enthält unter anderem einen Beitrag zum sowjetischen Angriff auf Polen von 1939 nach dem Hitler-Stalin-Pakt. («Tygodnik Powszechny», katholische Wochenzeitung, Krakau, 13. 11. 1988) ■



Zeitbild

Erscheint alle zwei Wochen
Redaktion — Administration —
Anzeigenverwaltung
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6
Telefon 031 43 12 12, Telex 912 713 soi ch
Telefax 031 43 38 91
Postcheck Zeitbild 30-24616-5
Banken: Spar + Leihkasse Bern 153.400.2.03
Deutsche Bank Frankfurt a. M.
(BLZ 500 700 10) 78-2409
Printed in Switzerland ISSN 0044-2100

Verantwortlicher Herausgeber und Verlag
Schweizerisches Ost-Institut AG (SOI)
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6
Forschung, Information und Dokumentation

Redaktion
Peter Sager, Christian Brügger
Administration und Anzeigenverwaltung
Peter Dolder

Abonnementspreise Schweiz
Jahresabonnement Fr. 52.—
Studenten, Lehrlinge und Schüler Fr. 31.—
Einzelnnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Ausland
Europa + Mittelmeerlande
Jahresabonnement sFr. 57.—/DM 68.—
Luftpost sFr. 62.—
Studenten, Lehrlinge und Schüler
sFr. 36.—/DM 43.—
Einzelnnummer sFr. 2.80/DM 3.40

Übersee
Jahresabonnement Luftpost sFr. 67.—

STEIGER
DRUCK AG
BERN



Moserstrasse 31
3014 Bern
Telefon 031 41 27 75

... Steiger druckt's